

---

# Geschäftsbericht 2025





---

# Stabilität und Verlässlichkeit in einem anspruchsvollen Umfeld

Sehr geehrte Aktionärin

Sehr geehrter Aktionär

Globale wirtschaftliche und politische Entwicklungen beeinflussten im Jahr 2025 das Marktumfeld nachhaltig. Internationale handels- und sicherheitspolitische Entwicklungen, zunehmende protektionistische Tendenzen sowie geopolitische Risiken führten weltweit zu erhöhter Unsicherheit. Diese Spannungen belasteten das internationale Wachstum, schwächten die Exportaussichten vieler Branchen und stellten die Stabilität der globalen Wirtschaftsbeziehungen zunehmend in Frage.

Für die Schweiz als stark exportorientierte Volkswirtschaft ergab sich daraus ein anspruchsvoller Rahmen. Handelshemmnisse, volatile globale Handelsströme und geopolitische Unsicherheiten wirkten sich auf Nachfrage und Investitionsentscheide aus. Trotz dieser Herausforderungen zeigte sich die Schweizer Wirtschaft insgesamt resilient und innovationsfähig, wenngleich externe Risiken die konjunkturelle Dynamik dämpften und von Unternehmen erhöhte Anpassungsfähigkeit verlangten.

In diesem Umfeld kam der Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank eine zentrale Bedeutung zu. Vor dem Hintergrund niedriger Inflationsraten und eines verhaltenen globalen Wachstums senkte die SNB den Leitzins im Verlauf des Jahres 2025 auf 0% und beiließ ihn auf diesem Niveau. Diese stabilitätsorientierte Politik zielte darauf ab, die inländische Nachfrage zu stützen, Investitionen zu fördern und deflationären Tendenzen entgegenzuwirken. Gleichzeitig stellte das anhaltende Tiefzinsumfeld Banken vor strukturelle Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf Zinsmargen und Anlageentscheide.

Wir verfügen über einen bedeutenden Anteil variabel verzinslicher Kredite, insbesondere im Hypothekargeschäft. Diese sind mehrheitlich an den Referenzzins SARON gekoppelt. Dieses Geschäftsmodell ist grundsätzlich marktnah und transparent und bietet langfristig Chancen – es reagiert jedoch sehr direkt auf das Zinsumfeld. Das hatte unmittelbare Auswirkungen auf unseren Zinsertrag: Die Erträge auf der Aktivseite passten sich

rasch nach unten an. Gleichzeitig konnten wir die Zinsbelastung auf der Passivseite nur begrenzt reduzieren. Diese Asymmetrie führte zu einem spürbaren Druck auf unsere Zinsmarge. Der Zinserfolg, nach wie vor unsere wichtigste Ertragsquelle, entwickelte sich entsprechend negativ. So reduzierte sich der Zinserfolg netto um 29,3 % auf CHF 3,21 Mio. (2024: CHF 4,54 Mio.). Diese Entwicklung betrifft nicht nur unsere Bank, sondern ist eine strukturelle Herausforderung für weite Teile des Bankensektors in einem Tiefzinsumfeld. Mit diesen Rahmenbedingungen reduzierte sich auch die Bilanzsumme auf CHF 430,4 Mio., was einem Rückgang von 3,4 % entspricht.

Wir sind diesen Rahmenbedingungen mit einer konsequent auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftspolitik begegnet. Eine disziplinierte Kreditvergabe sowie die gezielte Steuerung von Zins- und Risikopositionen trugen ebenso dazu bei wie der

gezielte Ausbau von Kommissions- und Dienstleistungserträgen, um den Margendruck abzufedern. Parallel dazu bildeten eine solide Kapitalbasis und eine vorsichtige Liquiditätssteuerung das Fundament unseres Handelns. Darüber hinaus haben wir unsere Kostenstruktur kontinuierlich überprüft und optimiert, ohne dabei die Qualität unserer Dienstleistungen zu beeinträchtigen. Auch in Zukunft werden wir aktiv nach Lösungen suchen, um dem anhaltenden Margendruck entgegenzuwirken.

Gleichzeitig ist es wichtig, auch die strategische Perspektive zu betonen: Ein hoher SARON-Anteil bedeutet nicht nur Risiken im Tiefzinsumfeld, sondern auch Chancen. Bei einem anziehenden Zinsniveau reagieren unsere Erträge rasch und positiv, während sich die Passivseite erfahrungsgemäss verzögert anpasst. Unser Geschäftsmodell ist damit gut positioniert für eine Normalisierung der Zinsen.



Trotz dieser Herausforderungen stand 2025 erneut die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt. In einem Umfeld wirtschaftlicher Unsicherheit bleibt das Vertrauen in eine verlässliche, lokal verankerte Bank von zentraler Bedeutung.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Das vergangene Jahr war ertragsseitig sehr anspruchsvoll. Dennoch ist unsere Bank solide aufgestellt und finanziell stabil. Dank einer konservativen Risikopolitik und der tiefen regionalen Verwurzelung konnten wir unsere Rolle als verlässlicher Finanzpartner weiter behaupten.

#### **Reduktion der Kundengelder**

Das Geschäftsvolumen «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» und «Kassenobligationen» reduzierte sich um 4,1% auf CHF 289,2 Mio. (2024: CHF 301,6 Mio.), nachdem im Jahr 2024 ein Wachstum von 2,5% zu verzeichnen war. Wir streben für die Zukunft wieder ein substanzielles Wachstum an und wollen darauf aufbauen.

#### **Gehaltenes Ausleihungsvolumen**

Das Ausleihungsvolumen «Hypothekarforderungen» und «Forderungen gegenüber Kunden» erreichte mit CHF 349,6 Mio. (2024: CHF 350 Mio.) das Niveau des Vorjahres.

Der Wachstumsfokus liegt in Zukunft auch weiterhin auf der Finanzierung von Eigenheimen, Renditeliegenschaften sowie im Ausbau des Firmenkundengeschäfts mit Schwerpunkt auf dem lokalen Gewerbe.

#### **Bestes operatives Ergebnis im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte beinahe auf CHF 1 Mio. (2024: CHF 0,9 Mio.) gesteigert werden. Nachdem im Jahr 2024 schon eine Steigerung von 10,2% erzielt werden konnte, erhöhte sich im Jahr 2025 dank entsprechender Akquisitions-Bemühungen das Geschäftsergebnis nochmals um 8,8%. Das entspricht dem besten Ergebnis in unserer fast 125-jährigen Geschichte. Diese Strategie werden wir aus Diversifikationsgründen sowie um dem Margendruck entgegenzuwirken, auch in der Zukunft konsequent weiterverfolgen.

#### **Danke für Ihr Vertrauen**

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr langjähriges Vertrauen, unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue und Wertschätzung sowie unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement in einem anspruchsvollen Jahr. Ihnen allen wünschen wir Gesundheit und alles Gute.

Freundliche Grüsse



**Dr. Thomas Stäheli**

Präsident des Verwaltungsrates



**André Häberling**

Vorsitzender der Geschäftsleitung



regiobank  
MÄNNEDORF

---

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>9</b>
<b>Corporate Governance</b>	<b>17</b>
<b>Organe</b>	<b>20</b>
<b>Jahresrechnung 2025</b>	<b>22</b>
<b>Eigenkapitalnachweis</b>	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	<b>27</b>
<b>Informationen zur Bilanz</b>	<b>40</b>
<b>Informationen zum Ausserbilanzgeschäft</b>	<b>49</b>
<b>Informationen zur Erfolgsrechnung</b>	<b>50</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>52</b>



# Lagebericht



## Wirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaft

Die Notenbanken der Eurozone und der Schweiz senkten ihre Leitzinsen im Verlauf des Jahres 2025. Da die Zinsen im Euroraum zeitweise nahe an der Inflationsrate lagen, befand sich die EZB in einem Spannungsfeld zwischen Inflationsbekämpfung und konjunktureller Stabilisierung. In der Schweiz blieb die Geldpolitik gegen Jahresende zurückhaltend ausgerichtet. In den USA kam es trotz erhöhter Inflation zu geldpolitischen Lockerungen, unter anderem vor dem Hintergrund eines nachlassenden Arbeitsmarktes und zunehmenden politischen Drucks auf die US-Notenbank.

Künstliche Intelligenz blieb ein wesentlicher Treiber hoher Investitionen und trug zur positiven Entwicklung der Aktienmärkte bei. Gleichzeitig führten hohe Bewertungen, insbesondere in den USA, zu ausgeprägten Kurschwankungen. Zunehmend wirkten infrastrukturelle Einschränkungen wie begrenzte Baubewilligungen, Kapazitäten in der Datenübertragung sowie die Stromversorgung als dämpfende Faktoren. Versorgungs- und Kommunikationsunternehmen rückten dadurch stärker in den Fokus der Märkte.

Im September 2025 konnte sich der US-Kongress nicht auf ein neues Haushaltsbudget für das folgende Jahr einigen. In der Folge kam es aufgrund fehlender finanzieller Mittel

zu einer teilweisen Einstellung des Betriebs der Bundesverwaltung und zur Zwangsbeurlaubung zahlreicher Angestellter. Ab dem 1. Oktober dauerte dieser Shutdown 43 Tage und stellte den längsten Stillstand in der Geschichte der Vereinigten Staaten dar. Erst durch das Einlenken einzelner demokratischer Abgeordneter konnte bis Ende Januar ein Übergangshaushalt verabschiedet werden. Der Stillstand belastete die wirtschaftliche Entwicklung, auch wenn im vierten Quartal weitgehend hohe Umsätze verzeichnet werden konnten.

Die Zollpolitik der US-Regierung prägte das wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2025 wesentlich. Zölle wurden wiederholt als Verhandlungsinstrument eingesetzt und blieben schwer kalkulierbar. Trotz einzelner bilateraler Abkommen lagen die Zölle im Jahresvergleich deutlich höher und beeinträchtigten den internationalen Handel sowie das globale Wachstum. Die zeitweise erhöhte Kompromissbereitschaft der USA gegenüber Handelspartnern wie China verdeutlichte zugleich die Abhängigkeit der US-Wirtschaft von strategischen Rohstoffen, insbesondere seltenen Erden, deren eingeschränkte Verfügbarkeit den Technologie- und Rüstungssektor belastete.

## **Schweizer Wirtschaft**

In vielen Ländern, auch in der Schweiz, verlief die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 je nach Branche unterschiedlich. Während der Dienstleistungssektor weiterhin ein solides Wachstum verzeichnete, befand sich die Industrie – mit Ausnahme der Pharmabranche – seit 2023 in einer Phase der Kontraktion. Erste Erholungstendenzen wurden im Berichtsjahr durch die US-Zollpolitik gedämpft. Die Schweizer Volkswirtschaft wurde hingegen durch einen robusten privaten Binnenkonsum gestützt.

## **Geld- und Kapitalmarkt**

Am Anleihenmarkt spiegelten die erhöhten Renditen von Staatsanleihen die zunehmenden Diskussionen um die Staatsverschuldung wider. Hohe Defizite belasteten das Vertrauen in die öffentlichen Haushalte sowohl in den USA als auch in Europa. Besonders in Frankreich verschärften politische Unsicherheiten und stockende Reformen die Haushaltsslage. Die Rendite zehnjähriger japanischer Staatsanleihen näherte sich im Jahresverlauf der Marke von 2 Prozent und erreichte damit den höchsten Stand seit rund 20 Jahren; dreissigjährige Anleihen stiegen auf rund 3,4 Prozent. Bei Unternehmensanleihen lagen die Risikoaufschläge auf historisch tiefen Niveaus.

## **Devisenmarkt**

Der Euro-Franken-Kurs entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt stabil und bewegte sich in einer Bandbreite zwischen rund 0,92 und 0,98. Diese Entwicklung wurde wesentlich durch die weitgehend parallele Geldpolitik der beiden Notenbanken geprägt. Der US-Dollar wertete gegenüber dem Schweizer Franken im Jahresverlauf um rund 12 Prozent ab und bewegte sich mehrheitlich in einer Bandbreite zwischen 0,78 und 0,82.

## **Aktien- und Rohstoffmärkte**

Die globalen Aktienmärkte zeigten im Jahresverlauf 2025 eine erhöhte Volatilität. Ausschlaggebend waren insbesondere die US-Handelspolitik sowie – aus Sicht eines in Franken rechnenden Investors – die deutliche Abwertung des US-Dollars. Der Technologiesektor entwickelte sich weiterhin robust und leistete einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Aktienmärkte. Gleichzeitig verzeichneten auch Unternehmen der traditionellen Industrien eine zunehmende Gewinndynamik. In der Eurozone und in der Schweiz lagen die Bewertungen unter jenen der USA.

An den Rohstoffmärkten entwickelten sich insbesondere die Edelmetalle positiv, begünstigt durch geopolitische Unsicherheiten und den schwächeren US-Dollar. Bei den Industriemetallen führten Versorgungsgpässe bei Aluminium und Kupfer zu steigenden Preisen. Demgegenüber belasteten höhere Fördermengen der OPEC+ die Preise für Energierohstoffe. Insgesamt näherten sich Angebot und Nachfrage im Jahresverlauf wieder an.



# Projekte der Serviceplattform

## Gezielte Investitionen in die Digitalisierung

Der gezielte Ausbau der Digitalisierung der Serviceplattform zeigte bei mehreren Schlüsselprojekten bedeutende Fortschritte. Dazu zählen unter anderem die umfassenden Projektarbeiten für die Einführung einer prozessunterstützenden Beratungslösung. Diese Investitionen erhöhen die Sicherheit und ermöglichen optimierte sowie schnellere Abwicklungsprozesse.

## Einführung unserer eigenen TWINT-App

Im Berichtsjahr haben wir unsere eigene TWINT-App erfolgreich lanciert. Die neue Lösung ermöglicht Kundinnen und Kunden mobiles Bezahlen mit direkter Kontoanbindung. Damit stärken wir unser digitales Angebot, erhöhen den Kundennutzen und positionieren uns im Zahlungsverkehr als moderne Regionalbank.

## Ausbau des Cyber-Risikomanagements und des Abwehrdispositivs

Im Zentrum der Weiterentwicklung stand der operative Ausbau des Cyber-Risikomanagements. Das integrierte Cyber-Risikomanagement-Paket der Serviceplattform fungiert als wesentliches Abwehrdispositiv und stärkt die Resilienz der IT-Security durch einen systematischen, mehrstufigen Ansatz. Neben klassischen Schutzmechanismen rücken verstärkt proaktive Massnahmen in den Fokus: Potenzielle Gefahrenquellen werden frühzeitig identifiziert, und jährliche «Attack Simulations» sowie gezielte Schwachstellenanalysen überprüfen die Effektivität der bestehenden Sicherheitsvorkehrungen. Die daraus abgeleiteten Optimierungen fließen direkt in die Weiterentwicklung der Schutzarchitektur ein und erhöhen die Widerstandsfähigkeit gegen-

über aktuellen und künftigen Bedrohungen. Die klare Priorisierung von Prävention, Reaktionsfähigkeit und kontinuierlicher Weiterentwicklung bleibt dabei ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

## Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die Regiobank Männedorf AG ist regional stark verwurzelt und nimmt seit über 120 Jahren ihre Mitverantwortung gegenüber den Anspruchsgruppen und der Region wahr, getreu dem Motto «Von der Region – für die Region». Wir profilieren uns durch eine ausgesprochene Kundenorientierung und Kundennähe sowie ein langfristiges, partnerschaftliches Geschäftsverständnis, bei dem Werte wie Verlässlichkeit und gegenseitiges Vertrauen wichtig sind. Der Finanzsektor und damit auch die Regiobank Männedorf AG spielen beim Übergang in eine nachhaltige Zukunft eine wichtige Rolle. Im Hypothekargeschäft werden Kunden ganzheitlich zu energetischen Sanierungen beraten. Ergänzend dazu wurden im Berichtsjahr erstmals die relevanten Daten erhoben, um den CO<sub>2</sub>-Abdruck des Hypothekarportfolios für Wohngebäude zu ermitteln.



# Geschäftstätigkeit

## Allgemeines

Die Regiobank Männedorf AG blickt auf ein bewegtes Jahr 2025 zurück. Am 27. September 2025, nach einer fast 18-monatigen Bauphase, durften wir dank tatkräftiger Mitwirkung aller Beteiligten das neu erstellte Bankgebäude im Kreise von Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären, aber auch weiteren Interessierten und lokalen Bewohnern an einem erfolgreichen und gelungenen Anlass eröffnen.

Das Geschäftsjahr 2025 war insbesondere von geopolitischen Ereignissen, aber auch von weiteren Leitzinssenkungen durch die Schweizerische Nationalbank SNB geprägt. Die Aufnahme von Krediten wurde für Kreditnehmer günstiger und bedeutete für die Bank tiefere Erträge. Auf der anderen Seite erhielten Sparerinnen und Sparer weniger Zins für ihr parkiertes Geld und suchten nach Alternativen, zum Beispiel in Form von Wertschriftenanlagen. Diese Bewegung unterstützte die Ertragsdiversifikation der Regiobank Männedorf AG, indem ansprechende Einkünfte in anderen Sparten als unserer Hauptertragsparte, dem Zinsengeschäft, erzielt werden konnten.

Der Fokus auf das indifferente Geschäft führte dazu, dass sich im Ausleihungsgeschäft im vergangenen Geschäftsjahr kein Wachstum ergab. Aufgrund der niedrigeren Kontozinsen haben sich Kreditnehmer dazu entschieden, einen Teil ihrer Hypothek zurückzuzahlen. Diese Rückzahlungen kompensierten die neuen Geschäfte, welche abgeschlossen werden konnten, weitgehend.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um CHF 15 Mio. reduziert und weist per Jahresende 2025 ein Volumen von CHF 430,4 Mio. auf.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft blieb im vergangenen Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurück. Obwohl die Ergebnisse der weiteren Ertragssparten im geplanten Rahmen lagen, haben höhere Personal- und Sachaufwendungen zu einem negativen Geschäftserfolg geführt. Durch die Auflösung von freien Rückstellungen sowie die Entnahme von Reserven für allgemeine Bankrisiken konnte ein noch positiver Jahresgewinn 2025 ausgewiesen werden.

Im ausserordentlichen Ertrag ist zudem der Erfolg aus dem Verkauf von einer in den Sachanlagen gehaltenen Immobilie enthalten (vgl. Anhang).

## Bilanzgeschäft

Die Kundeneinlagen haben im vergangenen Geschäftsjahr um über CHF 9 Mio. abgenommen. Dieser Rückgang ist auf kundenseitige Rückzahlungen von Hypotheken, insbesondere aber auf die Investition von Kontovermögen in Wertschriftenanlagen zurückzuführen. Dies zeigt sich in der Zunahme der Depotvolumen um CHF 34 Mio. respektive 22 %. Festverzinsliche Anlagen liegen weniger als zuvor in der Gunst der Kundschaft. So sind als Folge der Zinssenkungen durch die Schweizerische Nationalbank SNB auslaufende Festgeldanlagen und Kassenobligationen aufgrund der geringen Zinsdifferenz von Fest- und Sichtgeldern auf Zahl- und Sparkonti zurückgeflossen.

Während der Berichtsperiode konnten bei der Enris Banking AG aufgenommene Festgelder um CHF 2 Mio. auf CHF 7 Mio. reduziert werden.

Im Ausleihungsgeschäft wurden Festhypotheken von gesamthaft knapp CHF 25 Mio. fällig, wobei Kreditrückzahlungen durch neue Geschäfte kompensiert wurden. Per Bilanzstichtag lag auch der Ausleihungsbestand auf

demselben Niveau wie zum Ende des Vorjahres. Produktseitig hat sich eine leichte Verschiebung von SARON-Hypotheken hin zu Festhypotheken ergeben. Nach wie vor besteht das gewährte Ausleihungs-Volumen vor allem aus grundpfandrechtlich gesichertem Wohneigentum, selbst genutzt oder vermietet, wobei die Objekte vorsichtig bewertet und konservativ belehnt sind und dadurch keine besonderen Risiken aufweisen.

In der Vergangenheit gebildete Wertberichtigungen sind aufgrund des Abschlusses eines Konkursfalls zweckkonform verwendet worden, weshalb sich der Bestand an Wertberichtigungen reduziert hat.

Die Finanzanlagen haben um CHF 4 Mio. abgenommen, da ein in den Finanzanlagen gehaltener Immobilien-Fonds vollständig zurückbezahlt wurde.

Im Rahmen des Bankgebäude-Neubaus haben die Sachanlagen insgesamt um CHF 3,5 Mio. zugenommen. Die Finanzierung des Neubaus erfolgt ausschliesslich über die liquiden Mittel der Bank. Eine Fremdfinanzierung wird nicht in Anspruch genommen.

Die tiefere Liquidität resultiert aus der Volumensteigerung im indifferenten Geschäft, der Rückzahlung von Bankenfestgeldern sowie den Investitionen in das neue Bankgebäude, verbleibt aber auf stabilem Niveau.

### **Ertrag**

Zwei Leitzinssenkungen um jeweils 0,25% durch die Schweizerische Nationalbank SNB im ersten Halbjahr 2025 führten einerseits zur Einstellung der Haben-Zinsen auf dem Giro-Guthaben und andererseits zu Mindererträgen bei den SARON-Hypotheken. In der zweiten Jahreshälfte konnte die Marge stabilisiert werden. Da das Zinsengeschäft unsere Hauptertragssparte darstellt, resultieren Mindererträge im Zinsengeschäft folglich massgeblich im Geschäftserfolg.

Aufgrund der Konkureröffnung über eine Kreditposition mussten Wertberichtigungen gebildet werden, was den Erfolg aus dem Zinsengeschäft zusätzlich belastet.

Nach wie vor weist unsere Passivprodukt-Palette attraktive Anlagentypen auf, obwohl die Passivsätze während der Berichtsperiode nach unten angepasst wurden. Der Zinsaufwand konnte im Jahr 2025 um insgesamt knapp CHF 1,2 Mio. reduziert werden.

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erfolgte eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 8,8 %. Diese erfreuliche Entwicklung ist insbesondere auf das Wertschriften- und Anlagegeschäft zurückzuführen, in welchem erneut weitere Anleger hinzugewonnen werden konnten. Nachdem im vorangegangenen Geschäftsjahr der beste Kommissions- und Dienstleistungserfolg in der Geschichte der Bank ausgewiesen werden durfte, übertraf das Resultat im Berichtsjahr diesen Wert noch einmal.

Der übrige ordentliche Erfolg resultierte hauptsächlich aufgrund der Rückzahlung eines in den Finanzanlagen gehaltenen Immobilien-Fonds. Bei den Liegenschaftserträgen kam es zu einem Rückgang. Einerseits wurde eine in den Sachanlagen gehaltene Immobilie verkauft, weshalb der Mietertrag nicht mehr einfloss. Andererseits konnten während der Bauphase des Neubaus des Bankgebäudes keine Mieterträge erwirtschaftet werden. Im letzten Trimester sind Räumlichkeiten durch Mieter bezogen und weitere Mietverträge abgeschlossen worden.

### **Aufwand**

Die im Berichtsjahr höher ausgefallenen Personalkosten sind im Wesentlichen eine Folge der Erweiterung des Personalbestandes des Vorjahrs. Proportional dazu sind auch die Sozialleistungsabgaben höher ausgefallen.

Bei den Sachaufwendungen ist eine Zunahme der Kosten um 10,9% feststellbar, da unter anderem unsere Aufwendungen für Revisions-, Rechts- und Beratungskosten gestiegen sind. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen:

Zum einen erforderte die zunehmende regulatorische Komplexität externe Expertise zur Sicherstellung der Einhaltung neuer Vorschriften. Zum anderen haben strategische Projekte, etwa zu Compliance-Anpassungen und Restrukturierungsmassnahmen, verstärkt externe Beratungsleistungen notwendig gemacht. Diese Investitionen in rechtliche und fachliche Expertise dienen der nachhaltigen Sicherung unserer Geschäftsaktivitäten. Darüber hinaus ergaben sich auch leichte Mehrkosten im IT-Bereich, zum Beispiel in Form von Betriebskosten für neu eingeführte Projekte.

Im vergangenen Geschäftsjahr sind die angefallenen Baukosten für den Neubau des Bankgebäudes in der Bilanz aktiviert worden. Daraus resultierend haben sich höhere Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten ergeben. Nicht aktivierbare Kosten sind direkt der Erfolgsrechnung belastet worden, was zu höheren Sachkosten führte und damit ebenfalls Grund für die gestiegenen Sachaufwendungen ist.

### **Geschäftserfolg**

Der Geschäftserfolg schliesst mit einem nicht befriedigenden Ergebnis ab, welches insbesondere auf die negative Entwicklung im Zinsengeschäft zurückzuführen ist.

Mit der Verwendung bilanzieller Rückstellungen als ausserordentlicher Ertrag, der Entnahme von Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie nach den Steueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2025 verbleibt der Generalversammlung von Donnerstag, 26. März 2026, zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ein zu verteilender Erfolg von CHF 101 350. Es wird beantragt, für das ver-

gangene Geschäftsjahr keine Dividende auszurichten, den offenen Reserven den Betrag von CHF 95 000 zuzuweisen und die verbleibenden CHF 6 350 auf das Geschäftsjahr 2026 vorzutragen.

### **Personelles**

Der Personalbestand per Ende 2025 betrug 12 Mitarbeitende; teilzeitbereinigt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein durchschnittlicher Personalbestand von 11,3 Mitarbeitenden (Vorjahr: 11,2 Mitarbeitende).

### **Risikobeurteilung**

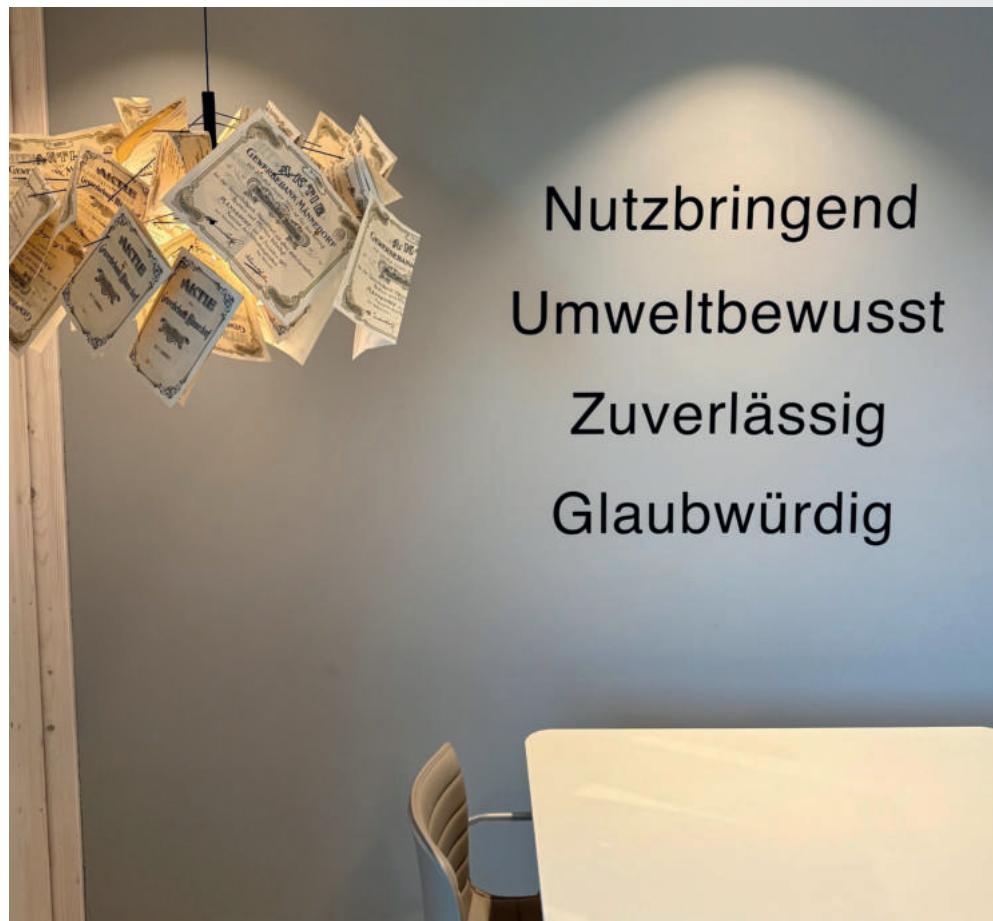
Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Regiobank Männedorf AG ausgesetzt ist. Dabei werden insbesondere Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken sowie operationelle Risiken beurteilt und entsprechende Massnahmen getroffen (vgl. Anhang).

### **Ausblick 2026**

Das Wirtschaftswachstum für 2026 wird insgesamt als moderat eingeschätzt. Das globale Wachstum dürfte bei rund 3 % liegen, getragen vor allem von den USA, während der Europaraum und die Schweiz ein verhaltenes Wachstum von jeweils rund 1 % erwarten lassen. Sinkender Inflationsdruck und eine weiter unterstützende Geldpolitik, insbesondere in den USA, bilden ein günstiges konjunkturelles Umfeld, auch wenn geopolitische Unsicherheiten und Handelshemmnisse bremsend wirken.

An den Finanzmärkten bleiben die Rahmenbedingungen anspruchsvoll. Tiefe Risikoauschläge bei Unternehmensanleihen und hohe Staatsverschuldungen erfordern eine selektive Vorgehensweise. Aktien profitieren von stabilen Konjunkturaussichten, sinkenden Zinsen und attraktiven Dividendenrenditen, wobei erhöhte Volatilität nicht ausgeschlossen werden kann.

Als substanztstarke Regionalbank blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und sehen uns gut auf künftige Veränderungen vorbereitet. Das grosse Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden sowie unsere starke regionale Verankerung bilden dabei eine solide Grundlage. Vor diesem Hintergrund gehen wir mit Zuversicht durch das Jahr 2026 und setzen unseren gemeinsamen Weg erfolgreich fort.



**Nutzbringend  
Umweltbewusst  
Zuverlässig  
Glaubwürdig**

## Offenlegung für Institute des Kleinbankenregimes

Nr.		a 31.12.25	in CHF 1 000 resp. %			
			b 30.09.25	c 30.06.25	d 31.03.25	e 31.12.24
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>						
1	Hartes Kernkapital (CET1)	40 704	–	–	–	40 838
2	Kernkapital (T1)	40 704	–	–	–	40 838
3	Gesamtkapital total	41 026	–	–	–	41 545
4a	<b>Mindesteigenmittel</b>	34 715	–	–	–	36 172
<b>Basel III Leverage Ratio</b>						
13a	Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	433 942	–	–	–	452 144
14b	Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital) in % der Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	9,4 %	–	–	–	9,0 %
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>		<b>2025 Q4</b>	<b>2025 Q3</b>	<b>2025 Q2</b>	<b>2025 Q1</b>	<b>2024 Q4</b>
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	<b>41 350</b>	44 536	41 638	45 942	49 570
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	<b>28 427</b>	26 391	24 500	24 862	25 777
17	Liquiditätsquote, LCR	<b>145,5 %</b>	168,8 %	170,0 %	184,8 %	192,3 %

Stand: 21.01.2026

Die Regiobank Männedorf AG profitiert von den Erleichterungen des Kleinbankenregimes. Per Bilanzstichtag waren alle FINMA-Vorgaben zur Teilnahme am Kleinbankenregime eingehalten.



# Corporate Governance

Die Prinzipien der Regiobank Männedorf AG zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und den Reglementen des Verwaltungsrates geregelt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Regiobank Männedorf AG verpflichtet, ihre Statuten und das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA zur Genehmigung vorzulegen.

## **Verwaltungsrat**

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist im Detail auf den Seiten 19 und 20, Organe, dargestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtsduer von drei Jahren gewählt. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 unabhängig. Die Funktion des Audit-Ressorts wird durch den gesamten Verwaltungsrat wahrgenommen.

## **Interne Organisation**

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der Regiobank Männedorf AG sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie wie auch die Organisation der Bank fest. Die Führung der laufenden Banktätigkeit hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung unter Vorsitz von Herrn André Häberling übertragen.

## **Aufgabenteilung im Verwaltungsrat**

Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisations- und Geschäftsreglement der Regiobank Männedorf AG hat der Verwaltungsrat fol-

gende Hauptaufgaben:

- Festlegung der strategischen Ausrichtung, Planung und Führung der Bank
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung von Rechnungswesen, interner Kontrolle und Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung von wichtigen Führungskräften
- Oberaufsicht über die Geschäftsführung
- Genehmigung des Geschäftsberichtes
- Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung von deren Beschlüssen

Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen Ausschuss bilden. Einzelheiten sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten.

Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch einmal pro Quartal. In der Regel nimmt die Geschäftsleitung in beratender Funktion an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Externe Berater zur Behandlung spezifischer Themen werden bei Bedarf beigezogen.

### **Kompetenzregelung**

Der Verwaltungsrat verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Reglemente und legt die Organisation wie auch die Risikopolitik fest. Zudem beaufsichtigt und kontrolliert er die Geschäftsleitung. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ist in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie der Kompetenzordnung der Regiobank Männedorf AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentliche Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert:

- operative Geschäftstätigkeit der Regiobank Männedorf AG im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrates
- operatives Risikomanagement
- Kundenakquisition, -beratung und -betreuung
- Pflege der Aussenbeziehungen

### **Geschäftsleitung**

Als geschäftsleitendes Organ führt der vom Verwaltungsrat bestimmte Bankleiter die Gesellschaft. Er vertritt die Unternehmung, vorbehältlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrates, gegenüber Dritten mit Kollektivunterschrift. Bei Abwesenheit des Bankleiters nimmt der Stellvertreter dessen Aufgaben und Befugnisse wahr.

### **Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen**

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem Jahresfixum. Für die Geschäftsleitung werden ein Fixum und eine leistungsabhängige Entschädigung ausbezahlt. Die Höhe dieser leistungsabhängigen Entschädigung macht keinen wesentlichen Teil der Gesamtvergütung aus. Für die Leistungsbewertung werden qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat.

### **Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung**

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung der Bank informiert. Die Geschäftsleitung nimmt jeweils an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Sie informiert an diesen Sitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Umfeld der Bank. Der Verwaltungsrat wird zudem laufend über die Tätigkeiten und Entscheidungen informiert.

### **Organdarlehen**

Kredite und Hypotheken an Verwaltungsräte werden zu normalen Kundenkonditionen gewährt. Den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Vergünstigungen gewährt.

Es bestehen keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern und diesen nahestehenden Personen für Darlehen, die von Dritten gewährt werden.

### **Informationspolitik**

Die Regiobank Männedorf AG fühlt sich einer transparenten und offenen Information den Aktionärinnen und Aktionären gegenüber verpflichtet. Die Information erfolgt durch den Geschäftsbericht. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden durch Aktionsbriefe und einer breiten Öffentlichkeit gegenüber, gegebenenfalls durch die Lokalpresse, kommuniziert.



# Offenlegung VR und GL

## Thomas Stäheli – Präsident

Studium und Promotion zum Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt. Seit 2005 ist er bei der Anwaltskanzlei Roesle Frick & Partner tätig. Er ist spezialisiert auf Banken- und Börsenrecht und hält verschiedene VR-Mandate.

## Benjamin Keller – Verwaltungsrat

Studium der BWL mit Schwerpunkt Finance & Accounting (Universität Bern). Anschliessend mehrere Jahre Tätigkeit in einer weltweiten sowie einer in der Schweiz tätigen Revisionsgesellschaft und Weiterbildung zum Dipl. Wirtschaftsprüfer. Seit 2024 CFO und Mitglied der Geschäftsleitung bei einem lokalen Software-Entwickler und Mitglied des Verwaltungsrates bei einer Revisionsgesellschaft.

## Samy Amara – Verwaltungsrat

Studium der Wirtschaftswissenschaften und Promotion zum Dr. oec. HSG. Nach mehreren leitenden Funktionen bei verschiedenen Banken verfügt er über umfassende Erfahrung in den Bereichen Strategie, Governance und Transformation im Finanzdienstleistungsumfeld. Seit 2016 ist er Partner eines Schweizer Beratungsunternehmens mit Fokus auf Organisations- und Transformationsprojekte; seine Schwerpunkte im Verwaltungsrat liegen in der strategischen Weiterentwicklung sowie in der Begleitung von Veränderungsprozessen.

## Caroline Schwitter Marsiaj – Verwaltungsrätin

Studium und Promotion zur Dr. iur. Nebst ihrer langjährigen Tätigkeit als Gerichts- und Behörden Dolmetscherin und -übersetzerin im Kanton Zürich arbeitete sie als juristische Mitarbeiterin bei verschiedenen Behörden und Unternehmungen, darunter als Beraterin im schulischen Umfeld und als Legal-Compliance-Beauftragte bei einem Vermögensverwalter. Seit 2013 ist sie VR-Mitglied bei der GEWOMAG und seit 2019 amtet sie als Behördenmitglied bei der KESB Bezirk Meilen.

## Roland Straumann – Vizepräsident

Nach langjähriger Tätigkeit bei einer schweizerischen Grossbank in verschiedenen Bereichen arbeitete er in führenden Positionen bei der RBA-Holding AG sowie der Clientis AG. Seit 2011 ist er selbstständiger Consultant im Finanzdienstleistungs-Sektor (vornehmlich Regionalbanken) und in anderen Branchenzweigen (KMU).

## André Häberling – Bankleiter und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Grundausbildung zum kaufmännischen Bankangestellten und Abschluss von verschiedenen internen und externen Weiterbildungen. Er arbeitete bei verschiedenen Banken als Anlageberater sowie in der Vermögensverwaltung und führte u.a. ein Private-Banking-Team. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Anlagegeschäft und in der Personal- und Unternehmensführung. Seit 2010 bei der Regiobank Männedorf AG.



**Yves Lüthi – Bankleiter-Stellvertreter und Mitglied der Geschäftsleitung**

Grundausbildung zum kaufmännischen Bankangestellten und Abschluss von verschiedenen internen und externen Weiterbildungen. Er arbeitete als Geschäfts- und Firmenkundenbetreuer und war auch als Leiter Geschäftskunden und Segmentmanager tätig. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Kredit-, Anlage- und Vorsorgebereich. Seit 2019 bei der Regiobank Männedorf AG.

**Roman Schwarz – Mitglied der Geschäftsleitung**

Grundausbildung zum kaufmännischen Bankangestellten und Abschluss von verschiedenen internen und externen Weiterbildungen. Er arbeitete bei verschiedenen Banken als Kundenberater im Retail Banking und Wealth Management. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Anlage- und Kreditgeschäft. Von 2013 bis 2021 und seit 2023 wieder bei der Regiobank Männedorf AG.

# Organe

## Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf / Titel	Erstmalige Wahl	Amtsduer
Stäheli, Thomas	Präsident	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	2015	bis 2026
Straumann, Roland	Vizepräsident	CH	Consultant	2021	bis 2026
Amara, Samy	VR	CH	Unternehmer	2025	bis 2026
Keller, Benjamin	VR	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer	2022	bis 2026
Schwitter Marsiaj, Caroline	VR	CH	Juristin	2022	bis 2026

## Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Häberling, André	Bankleiter Vorsitzender der GL	CH	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, NDS HF in Leadership und Management	2010
Lüthi, Yves	Bankleiter Stv. Mitglied der GL	CH	Betriebsökonom FH, Master of Advanced Studies in Finance	2019
Schwarz, Roman	CFO Mitglied der GL	CH	Betriebsökonom FH	2023

## Revisionsstelle

PwC AG, Zürich

## Interne Revision

Grant Thornton AG, Zürich



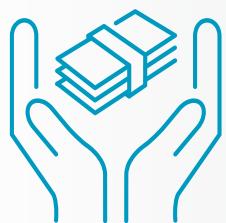
Eigenkapital

**41,3 Mio.**



Bilanzsumme

**430,4 Mio.**



Kundengelder

**289,2 Mio.**



Ausleihungen

**349,6 Mio.**



Jahresgewinn

**0,1 Mio.**

---

# Jahresrechnung 2025



## Bilanz per 31. Dezember 2025

in CHF 1 000

<b>Aktiven</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Flüssige Mittel	47 665	59 103
Forderungen gegenüber Banken	6 956	9 675
Forderungen gegenüber Kunden	3 194	3 704
Hypothekarforderungen	346 422	346 274
Handelsgeschäft	3	4
Finanzanlagen	5 362	9 329
Aktive Rechnungsabgrenzungen	421	391
Beteiligungen	999	1 004
Sachanlagen	19 209	15 700
Immaterielle Werte	41	90
Sonstige Aktiven	173	312
<b>Total Aktiven</b>	<b>430 445</b>	<b>445 586</b>
Total nachrangige Forderungen	0	0
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 000	9 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	266 024	275 313
Kassenobligationen	23 191	26 249
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	90 500	89 500
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 284	2 534
Sonstige Passiven	116	405
Rückstellungen	0	500
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16 164	16 564
Gesellschaftskapital	2 400	2 400
Gesetzliche Kapitalreserve	1 309	1 309
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	4 120	4 091
Freiwillige Gewinnreserven	17 235	16 850
Gewinnvortrag	6	9
Gewinn (Periodenerfolg)	96	862
<b>Total Passiven</b>	<b>430 445</b>	<b>445 586</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Eventualverpflichtungen	1 206	1 272
Unwiderrufliche Zusagen	2 618	5 618
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	672	672

# Erfolgsrechnung 2025

in CHF 1 000

	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	5 228	7 361
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	1	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	-4	107
Zinsaufwand	-1 803	-2 975
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>3 422</b>	<b>4 496</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-210	43
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>3 212</b>	<b>4 539</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	896	785
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	30	24
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	166	177
Kommissionsaufwand	-94	-69
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>998</b>	<b>917</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>103</b>	<b>196</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	226	0
Beteiligungsertrag	85	83
Liegenschaftenerfolg	11	111
Anderer ordentlicher Ertrag	627	149
Anderer ordentlicher Aufwand	-82	-389
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>867</b>	<b>-46</b>
<b>Geschäfts aufwand</b>		
Personalaufwand	-2 440	-2 327
Sachaufwand	-3 089	-2 786
<b>Subtotal Geschäfts aufwand</b>	<b>-5 529</b>	<b>-5 113</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-688	-651
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1	0
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>-1 038</b>	<b>-158</b>
Ausserordentlicher Ertrag	819	1 271
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	400	0
Steuern	-85	-251
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>96</b>	<b>862</b>

			in CHF 1000
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>	
Gewinn (Periodenerfolg)	96	862	
Gewinnvortrag	6	9	
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>101</b>	<b>871</b>	

## Gewinnverwendung

			in CHF 1000
<b>Gewinnverwendung</b>			
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0	
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–95	–385	
– Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	–480	
<b>Vortrag neu</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50 % des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.



# Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>2 400</b>	<b>1 309</b>	<b>4 091</b>	<b>16 564</b>	<b>16 850</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>862</b>	<b>42 085</b>
Dividenden-Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-480	-480
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	0	0	0	0	385	0	0	-385	0
Andere Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	-400	0	0	0	0	-400
Nettoveränderung des Gewinnvortrages	0	0	0	0	0	-3	0	3	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	-506	0	-506
Veräußerung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	535	0	535
Gewinn / Verlust aus Veräußerung eigener Kapitalanteile	0	0	29	0	0	0	-29	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	0	0	96	96
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>2 400</b>	<b>1 309</b>	<b>4 120</b>	<b>16 164</b>	<b>17 235</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>96</b>	<b>41 330</b>

---

# Anhang



## Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Regiobank Männedorf AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Männedorf erbracht.

Um Synergie-Effekte auszunützen zu können, ist die Bank Miteigentümerin an der Entris Holding AG in Gümligen und kann dadurch verschiedene Dienstleistungen von der Entris Banking AG beziehen. Zudem besteht ein Outsourcing-Vertragswerk für Rechnungs-

wesen- und für Compliance-Dienstleistungen mit der Equilas AG in Bern. Im Weiteren wird die IT-Plattform Finnova durch die finnova AG Bankware in Lenzburg und Seewen betrieben.



## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 20/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet. Die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind hinsichtlich der Verbuchung von Erfolgen aus dem Handel mit eigenen Aktien geändert worden. Erfolge aus dem Handel mit eigenen Aktien werden nicht mehr in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht, sondern di-

rekt der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben oder belastet.

Unter den Allgemeinen Grundsätzen ist ein Absatz zur Behandlung von Rundungsdifferenzen ergänzt worden. Die Berechnungen werden anhand von nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, was zu kleinen Rundungsdifferenzen beim Ausweis von gerundeten Zahlen führen kann.

### **Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmensaktivität erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungs-werten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden.

Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Bestände an Anleihen und Kassenobligationen können mit der entsprechenden Passivposition verrechnet werden.
- Abzug der Wertberichtigungen von den entsprechenden Aktivpositionen

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### **Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen**

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Die Bank wurde per 31. August 2017 von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Anstelle der Bildung von Wertberichtigungen für latente

Ausfallrisiken dotiert die Bank die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden auf den Seiten 36 bis 39 detailliert erläutert: Gefährdete Forderungen, d.h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Als Berechnungsbasis dient der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräußerungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten).

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungstichtag vorhandenen inhärenten Risiken. Inharent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäß vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten pro Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 – 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Für Ausleihungen der Klassen 7, 8, 9 und 10 für Privatkunden sowie der Klassen 8, 9 und 10 für kommerzielle Kunden werden zur Abdeckung inhärenter Ausfallrisiken Wertberichtigungen gebildet.

Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark ausfallgefährdet und werden einzeln wertberichtet.

Die Einzelwertberichtigungen und die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden von den entsprechenden Aktivpositionen der Bilanz in Abzug gebracht.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäß den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung und Bildung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie beispielsweise Kontokorrentkredite, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird in der Tabelle 11 «Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

### **Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft**

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertpapieren klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen. Die Handels-

bestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

### **Finanzanlagen**

Finanzanlagen umfassen Schuldtitle, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften, die weder mit einer Handelsabsicht noch mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden. Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei den mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworbenen Schuldtitlen erfolgt die Bewertung nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Kostenamortisations-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die Rechnungsabgrenzungen verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräußert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne

und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Edelmetallbestände werden analog den Fremdwährungspositionen zum Stichtags-Schlusskurs bewertet. Die Bewertung von Beteiligungstiteln und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der niedrigere Wert aus Anschaffungspreis oder Liquidationswert eingestellt. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

### **Beteiligungen**

Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der Bank befindlichen Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, ungeachtet des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert

und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Erträge aus den Beteiligungen, wie Dividenden oder Zinserträge auf Darlehen, die als Eigenkapital gelten, werden über die Position «Beteiligungsertrag» verbucht.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Sachanlagen**

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von CHF 5 000 übersteigen.

Die zu Anschaffungskosten bilanzierten Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

<b>Anlagekategorie</b>	<b>Nutzungsdauer</b>
Bankgebäude, andere Liegenschaften	50 Jahre (ohne Land)
Mobiliar, Büromaschinen	5 Jahre
Einrichtungen in den Gebäuden	10 Jahre
Einbauten in den Gebäuden	20 Jahre
Telekommunikation, übrige Informatik	5 Jahre
Projekte, immaterielle Werte	5 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbe-

einträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmäßig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

### **Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen**

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Bestände an eigenen Titeln werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

### **Rückstellungen**

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmäßig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

#### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken können unversteuerte Komponenten enthalten.

#### **Steuern**

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

#### **Ausserbilanzgeschäfte**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### **Eigene Beteiligungstitel**

Erworbenen eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine



Folgebewertung vorgenommen. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Erfolge aus dem Handel mit eigenen Aktien werden in der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ» mit Sitz in Rüschlikon versichert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Der Vorsorgeplan der Bank ist beitragsorientiert.

Die Bank trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge der Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesem Vorsorgeplan sind periodengerecht im «Personalaufwand» enthalten. Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- oder Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Für die Beurteilung, ob beim Vorsorgeplan ein solcher Nutzen oder eine Verpflichtung besteht, zieht die Bank einen Experten für die berufliche Vorsorge bei.

Die Bank beabsichtigt nicht, den wirtschaftlichen Nutzen zu bilanzieren. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungspläne, weder für den Verwaltungsrat noch die Belegschaft.

### **Erfassung der Geschäftsvorfälle**

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devi- senkassengeschäfte werden gemäss dem Erfüllungstagsprinzip erfasst.

### **Behandlung von überfälligen Zinsen**

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag ver- einnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlinie seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die aufge- laufenen Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage aus- stehend sind.

### **Fremdwährungsumrechnungen**

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Schlusskurs des Bilanz- stichtags) umgerechnet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurs- erfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value- Option» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden fol- gende Kurse verwendet

### **Bilanzstichtagskurs**

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
USD	0,7936	0,9052
EUR	0,9313	0,9388
GBP	1,0650	1,1355
CAD	0,5784	0,6297
AUD	0,5292	0,5611



# Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung sowie das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken haben bei der Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrates zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risiko-

überwachung. Eine angemessene Berichterstattung wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

## Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken sind von grosser Bedeutung. Diese erfolgen im Rahmen des Asset- und Liability-Managements (ALM). Die Regiobank Männedorf AG setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Bilanzabsicherung ein.

## Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

## Handelsgeschäft

Über die vom Verwaltungsrat bewilligten Limiten für die Handelsbücher wird periodisch rapportiert.

## Liquidität

Die Liquiditätsstrategie der Bank wird von der Geschäftsleitung definiert und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann.

## Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von inter-

nen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt.

Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionärinnen, der Aktionäre sowie des Regulators sicherzustellen.

### **Compliance und Management der rechtlichen Risiken**

Das Bankgeschäft unterliegt Regulatorien und Normen in Form von Bundesgesetzen und Verordnungen, Rundschreiben der FINMA sowie Standesregeln und Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung im Sinne der Selbstregulierung. Auch internationale Vorgaben wirken direkt oder indirekt auf die inländische Finanzbranche und sind stetig zu verfolgen und zu beachten. Nebst der Einhaltung der regulatorischen Vorgaben ermöglicht ein wirksames Compliance Management über die Überwachung hinaus die Steuerung der Compliance-Risiken und sorgt vor diesem Hintergrund für eine nachhaltige Geschäftstätigkeit.

### **Kreditrisiko**

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide
- die Risikopositionen werden durch die Geschäftsleitung eng überwacht und durch Limiten begrenzt
- periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kont-

rolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden sowie Transparenz, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt.

Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.



# Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

## 1. Identifikation von Ausfallrisiken

### Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die mit einem hedonischen Modell ermittelten Bewertungen periodisch aktualisiert. Dabei basiert die Bank auf regionspezifischen Immobilienpreisindizes, die von einem externen Anbieter stammen und von der Bank validiert werden. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank periodisch die Belehnungsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind.

Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert anhand eines KapitalisierungsmodeLLs bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird mindestens alle drei Jahre geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, wird auch vor Ablauf der dreijährigen Überprüfungsfrist eine Neubewertung durchgeführt.

### Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung

unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

### Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zu lassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die geprüfte Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden regelmässig eingefordert. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, wird eine detaillierte Beurteilung vorgenommen und zusammen mit dem Kundenberater oder der Kundenberaterin der Handlungsbedarf definiert. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

## 2. Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Die Anzeichen einer Gefährdung von Forderungen richten sich nach den Vorgaben der RelV-FINMA und werden in einer internen Weisung detaillierter definiert. Anzeichen einer Gefährdung liegen u.a. in den folgenden Fällen vor:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Erfahrungen mit der Rückzahlung von Krediten in der Vergangenheit
- wesentlicher Wertverlust von Sicherheiten, die zu einem Ausfallrisiko für die Bank führen
- Verletzung von wesentlichen Kreditbedingungen, überfällige Forderungen und anderer Vertragsbruch durch den Schuldner
- Zugeständnisse der Bank aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners
- hohe Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs
- Erfassung eines Wertminderungsaufwands für ein Finanzinstrument in einer vorangehenden Berichtsperiode
- Verschwinden eines aktiven Markts eines Finanzinstruments aufgrund finanzieller Schwierigkeiten

Gefährdete Forderungen werden mindestens zweimal pro Jahr auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet.

Für allfällige Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, unter Berücksichtigung des zu erwartenden erzielbaren Werts aus der Verwertung der Sicherheiten sowie der Bonität des Schuldners.

#### **Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen**

- Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

#### **Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken**

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko.

Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem der Bank.

Den zwölf Rating-Klassen wird je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Schätzung der Wertberichtigung wird auf der geschätzten Höhe der Engagements bei Ausfall errechnet.

Die Ansätze zur Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf dem Blankoanteil der Ausleihungen lauten wie folgt:

	Rating-Klasse 7	Rating-Klasse 8	Rating-Klasse 9	Rating-Klasse 10
Privatkunden	10 %	25 %	50 %	75 %
Firmenkunden		5 %	10 %	20 %

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

## Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbarer Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

- Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Rückstellungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

## 3. Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluierter bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen

gen angesehen, wenn dieser 5 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

## 4. Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

## 5. Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Per 31. Dezember 2025 besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

## Bewertung der Deckung

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen den internen Schätzern der Bank hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten. Bei kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten ermitteln externe akkreditierte Immobilienschätzer Fortführungs-werte. Bei fraglicher Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Für Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegenge-

nommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmäßig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen. Die Bank verwendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschrif-

ten verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolicen oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kunden spezifisch festgelegt.



## **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2025 haben.



# Informationen zur Bilanz

## 1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

Deckungsart	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total	in CHF 1000
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden	684	2 154	1 839	4 677	
<b>Hypothekarforderungen</b>	<b>345 368</b>	0	1 566	346 934	
– Wohnliegenschaften	308 541	0	1 562	310 103	
– Büro- und Geschäftshäuser	3 530	0	0	3 530	
– Gewerbe und Industrie	32 507	0	4	32 511	
– Übrige	790	0	0	790	
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>346 052</b>	<b>2 154</b>	<b>3 405</b>	<b>351 611</b>	
	Vorjahr	347 509	1 952	2 680	352 141
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>346 052</b>	<b>2 154</b>	<b>1 410</b>	<b>349 616</b>	
	Vorjahr	347 509	1 952	517	349 978

## Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	0	99	1 107	1 206
Unwiderrufliche Zusagen	630	0	1 988	2 618
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	672	672
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>630</b>	<b>99</b>	<b>3 767</b>	<b>4 496</b>
	Vorjahr	3 397	456	3 709
				7 562

## 1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1 000

### Angaben zu gefährdeten Forderungen

		Brutto- schuldbetrag	geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	<b>Berichtsjahr</b>	<b>5 858</b>	<b>3 898</b>	<b>1 960</b>	<b>1 960</b>
Vorjahr		2 811	744	2 067	2 067

## 2. Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

<b>Aktiven</b>	<b>Berichtsjahr</b>	Vorjahr
<b>Handelsgeschäfte</b>	<b>3</b>	4
– Beteiligungstitel	<b>3</b>	4
<b>Total Aktiven</b>	<b>3</b>	4
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	<b>0</b>	0

## 3.1 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1 000

	<b>Buchwert Berichtsjahr</b>	Buchwert Vorjahr	<b>Fair Value Berichtsjahr</b>	Fair Value Vorjahr
<b>Schuldtitel</b>	<b>4 224</b>	4 248	<b>3 903</b>	3 955
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	<b>4 224</b>	4 248	<b>3 903</b>	3 955
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>4</b>	3 951	<b>53</b>	3 996
<b>Edelmetalle</b>	<b>4</b>	0	<b>4</b>	0
<b>Liegenschaften</b>	<b>1 130</b>	1 130	<b>1 130</b>	1 130
<b>Total</b>	<b>5 362</b>	9 329	<b>5 090</b>	9 081
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	<b>4 224</b>	4 248	<b>3 903</b>	3 955

### 3.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1 000

#### **Schuldtitel: Buchwerte**

	<b>Berichtsjahr</b>
höchste Bonität	<b>4 224</b>
sichere Anlage	0
durchschnittlich gute Anlage	0
spekulative Anlage	0
hochspekulative Anlage	0
Zahlungsverzug/Zahlungsausfall	0
ohne Rating	0

Die Bank stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen ab.

### 4. Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000

	Übrige Beteiligungen – ohne Kurswert	<b>Total Beteiligungen</b>
Anschaffungswert	1 393	<b>1 393</b>
bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	-389	<b>-389</b>
Buchwert Ende Vorjahr	1 004	<b>1 004</b>

#### **Berichtsjahr**

<b>Investitionen</b>	0	<b>0</b>
<b>Desinvestitionen</b>	0	<b>0</b>
<b>Wertberichtigungen</b>	-5	<b>-5</b>
<b>Buchwert Ende Berichtsjahr</b>	999	<b>999</b>
<b>Marktwert</b>	-	-

#### **Kommentar:**

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere der Entris Holding AG sowie an Gesellschaften mit Infrastruktcharakter. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil an den entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ist unwesentlich.

## 5. Darstellung der Sachanlagen

				in CHF 1 000
	Bankgebäude	Andere Liegenschaften	Übrige Sachanlagen	<b>Total Sachanlagen</b>
Anschaffungswert	8 000	8 349	4 483	<b>20 832</b>
bisher aufgelaufene Abschreibungen	0	-1 567	-3 565	<b>-5 132</b>
Buchwert Ende Vorjahr	8 000	6 782	918	<b>15 700</b>

<b>Berichtsjahr</b>				
Umgliederungen	-2 556	0	2 556	<b>0</b>
Investitionen	3 072	283	1 990	<b>5 345</b>
Desinvestitionen	0	-1 203	0	<b>-1 203</b>
Abschreibungen	-13	-138	-482	<b>-633</b>
Zuschreibungen	0	0	0	<b>0</b>
Buchwert Ende Berichtsjahr	8 503	5 724	4 982	<b>19 209</b>

Die Kosten für den Neubau des Bankgebäudes wurden auf einem Baukonto aktiviert. Die Nutzungsdauer für Einbauten (z.B. Elektro- oder Sanitäranlagen) und Einrichtungen wird auf 20 respektive 10 Jahre geschätzt, weshalb eine Umgliederung vom Bankgebäude in die übrigen Sachanlagen vorgenommen wurde.

Die Umgliederungen setzen sich wie folgt zusammen: Mobilier 365, Einrichtungen 352, Einbauten 1 839.

## 6. Darstellung der immateriellen Werte

				in CHF 1 000
		Übrige immaterielle Werte	<b>Total immaterielle Werte</b>	
Anschaffungswert		248	<b>248</b>	
bisher aufgelaufene Abschreibungen		-158	<b>-158</b>	
Buchwert Ende Vorjahr		90	<b>90</b>	

<b>Berichtsjahr</b>		
<b>Umgliederungen</b>	0	<b>0</b>
<b>Investitionen</b>	0	<b>0</b>
<b>Desinvestitionen</b>	0	<b>0</b>
<b>Abschreibungen</b>	-49	<b>-49</b>
<b>Zuschreibungen</b>	0	<b>0</b>
<b>Buchwert Ende Berichtsjahr</b>	41	<b>41</b>

## 7. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	<b>1</b>	59	<b>0</b>	0
Indirekte Steuern	<b>37</b>	72	<b>116</b>	405
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	<b>0</b>	0	<b>0</b>	0
Übrige Aktiven und Passiven	<b>135</b>	181	<b>0</b>	0
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>173</b>	312	<b>116</b>	405

## 8. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte		effektive Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel (Einlagensicherung)	<b>994</b>	932	<b>0</b>	0
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	<b>101 390</b>	98 732	<b>90 500</b>	89 500
Beteiligungen	<b>133</b>	133	<b>0</b>	0

Flüssige Mittel (Einlagensicherung): Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Sicherstellung der Beitragsverpflichtungen gegenüber esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.



## 9. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

### Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ, Rüschlikon» versichert. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Vorsorgeeinrichtung deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach dem BVG ab.

Die Arbeitgeberreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:

	31.12.24	31.12.23	in %
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ, Rüschlikon	109,2 %	116,2 %	

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung haben die reglementarisch festgelegte Höhe per 31.12.2024 erreicht. Der Verwaltungsrat der Bank geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1000

### Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bildung Arbeitgeber beitragsreserve	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ, Rüschlikon	476	476	0	3	0	0	0
<b>Total</b>	<b>476</b>	<b>476</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

in CHF 1000

### Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens und des Vorsorgeaufwandes

	Überdeckung per 31.12.2024	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils	bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Vorjahr
	Berichts- jahr	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Berichts- jahr		
Vorsorgepläne mit Überdeckung	476	0	0	0	271	163	147

## 10. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

		in CHF 1000
<b>Emittent</b>		Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinst. AG, Zürich
Gewichteter Durchschnittszinssatz		1,287 %
Fälligkeiten		2026–2047
Betrag		90 500
<b>Total</b>		<b>90 500</b>

								in CHF 1000
<b>Emittent</b>	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	<b>Total</b>	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinst. AG, Zürich	10 500	11 500	6 000	4 000	7 000	51 500	90 500	
<b>Total</b>	<b>10 500</b>	<b>11 500</b>	<b>6 000</b>	<b>4 000</b>	<b>7 000</b>	<b>51 500</b>	<b>90 500</b>	

## 11. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0
– davon Rückstellungen für inhärente Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
– davon Rückstellungen für wahr- scheinliche Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	500	0	0	0	0	-500	0
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-500</b>	<b>0</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>16 564</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-400</b>	<b>16 164</b>
– davon unversteuert	2 940	0	0	0	0	-400	2 540
<b>Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken</b>	<b>2 162</b>	<b>-333</b>	<b>0</b>	<b>-45</b>	<b>229</b>	<b>-18</b>	<b>1 995</b>
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2 067	-333	0	0	226	0	1 960
– davon inhärente Wertberichtigungen	95	0	0	-45	3	-18	35

## 12. Darstellung des Gesellschaftskapitals

			in CHF 1 000
<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>	
Gesamtnominalwert Aktienkapital	2 400	2 400	
– davon liberiert	2 400	2 400	
Stückzahl Aktienkapital	4 800	4 800	
– davon liberiert	4 800	4 800	
dividendenberechtigtes Kapital	2 400	2 400	
– davon liberiert	2 400	2 400	
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>2 400</b>	<b>2 400</b>	

### **Eine Person des Aktionariats verfügt über mehr als 5 % des Aktienkapitals sowie des Stimmrechts:**

<b>Aktionär/-in</b>	<b>Anteil Stimmrechte</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>	<b>Kapitalanteil absolut</b>
AMG Beteiligungen AG, Zug	5,47 %	5,25 %	CHF 126 000
Vorjahr	5,41 %	5,21 %	CHF 125 000

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern. In einem solchen Fall stellt die Bank sicher, dass die Mindestkapitalvorschriften gemäss Bankenverordnung eingehalten werden. Von den gesetzlichen Reserven ist ein Betrag von CHF 1,2 Mio. nicht ausschüttbar.

## 13. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

			in CHF 1 000
	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>	
Organgeschäfte Forderungen	3 348	19 091	
Organgeschäfte Verpflichtungen	619	3 002	

### **Erläuterungen zu Ausserbilanzgeschäften:**

Es bestehen keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

### **Transaktionen mit nahestehenden Personen:**

Dem Personal der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt. Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen.

## 14. Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

### Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung		
134 019	Namen-Aktien Regiobank Männedorf AG		
in CHF			
		Anzahl	ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand		0	
Käufe		115	4 400
Verkäufe		-115	4 650
Endbestand		0	

## 15. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

		in CHF 1 000							
		auf Sicht	kündbar	fällig innerst 3 Mt.	fällig nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	fällig nach 12 Mt. bis zu 5 Jh.	fällig nach 5 Jh.	immobilisiert	Total
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel		46 671	994	-	-	-	-	-	47 665
Forderungen gegen- über Banken		3 261	-	3 250	445	-	-	-	6 956
Forderungen gegen- über Kunden		16	1 852	580	71	574	101	-	3 194
Hypothekar- forderungen		9	11 532	44 964	69 065	170 448	50 404	-	346 422
Handelsgeschäft		3	-	-	-	-	-	-	3
Finanzanlagen		8	-	-	-	2 016	2208	1 130	5 362
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>49 968</b>	<b>14 378</b>	<b>48 794</b>	<b>69 581</b>	<b>173 038</b>	<b>52 713</b>	<b>1 130</b>	<b>409 602</b>
	Vorjahr	66 963	21 744	40 973	57 065	175 358	64 856	1 130	428 089
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken		-	-	7 000	-	-	-	-	7 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		104 777	157 552	3 250	445	-	-	-	266 024
Kassenobligationen		-	-	3 906	6 885	11 159	1 241	-	23 191
Anleihen und Pfand- briefdarlehen		-	-	2 000	8 500	30 500	49 500	-	90 500
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>104 777</b>	<b>157 552</b>	<b>16 156</b>	<b>15 830</b>	<b>41 659</b>	<b>50 741</b>	<b>-</b>	<b>386 715</b>
	Vorjahr	94 549	151 066	35 723	9 716	54 087	54 921	-	400 062

Flüssige Mittel: Bei dem unter «kündbar» ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Sicherstellung der Beitragsverpflichtung gegenüber esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

# Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

## 1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	0	32
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	560	563
Übrige Eventualverpflichtungen	646	677
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>1 206</b>	<b>1 272</b>



# Informationen zur Erfolgsrechnung

## 1. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben. Es sind keine wesentlichen Negativzinsen im Zinserfolg enthalten.

## 2. Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	–1 942	–1 909
Sozialleistungen	–348	–323
Übriger Personalaufwand	–150	–95
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>–2 440</b>	<b>–2 327</b>

### 3. Aufgliederung des Sachaufwands

		in CHF 1000
	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Raumaufwand	-115	-101
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-1 366	-1 322
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobilien und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-18	-25
Honorare der Prüfgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-140	-107
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-140	-107
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	-1 450	-1 231
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-3 089</b>	<b>-2 786</b>

### 4. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Aus den unversteuerten Rückstellungen (stille Reserven) sind dieses Jahr CHF 500 000 (Vorjahr: CHF 500 000) und aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 400 000 (Vorjahr: CHF 0) entnommen und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben worden. Die Auflösungen erfolgten zum Ausgleich der Mindererträge aus dem Zinsengeschäft. Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet zudem den Erfolg aus dem Verkauf einer Liegenschaft im Betrag von CHF 319 017.

### 5. Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

		in CHF 1000
	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Aufwand für laufende Steuern	-85	-251
<b>Total Steuern</b>	<b>-85</b>	<b>-251</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	n.a.	n.a.

Der durchschnittliche Steuersatz, berechnet auf dem Jahresgewinn, ergibt im laufenden Geschäftsjahr einen Wert von 23 % (Vorjahr: 23 %).

### 6. Steuerwert Aktien Regiobank Männedorf AG

	<b>Nominalwert</b>	<b>Steuerkurs</b>
Valorennummer 134019	500	4 200

# **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Regiobank Männedorf AG, Männedorf**

## **Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung**

### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Jahresrechnung der Regiobank Männedorf AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 23 bis 51) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsysten, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystens der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsysteem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Heinz Furrer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Dominik Widmann  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 6. Februar 2026





**Regiobank Männedorf AG**

Bahnhofstrasse 14 | 8708 Männedorf

+41 44 922 13 00 | [info@rbm.ch](mailto:info@rbm.ch)

